

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff
Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 38.

Freitag, den 13. Mai

1881.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit Rücksicht auf die Vorschrift in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 im Falle einer Ausschreibung von Landlieferungen für die bewaffnete Macht im Kriegszustande für deren Vergütung in der Zeit vom 1. April 1882 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in dem Hauptmarktorthe **Meissen** wie folgt festgestellt worden sind:

10 Mark 16 Pfg.	für 50 Kilo Roggen,
12 " 93 " "	50 " Roggenmehl,
7 " 68 " "	50 " Hafer,
3 " 34 " "	50 " Heu,
2 " 13 " "	50 " Stroh.

Meissen, den 6. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schänkwirthe und Kramer's Carl August **Pegold** in **Neutanneberg** wird, da derselbe beantragt hat, den Konkursprozeß zu seinem Vermögen zu eröffnen und durch die beigebrachten Unterlagen und stattgefundenen Verhandlungen die richterliche Ueberzeugung von der Ueberschuldung des Vermögens Pegolds gewonnen worden ist, heute am 11. Mai 1881 Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Klein in Rossen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Juni 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 11. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf eben diesen Tag, Vormittags 10½ Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juni 1881 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Dr. Gangloff.

Beglaubigt: Busch, Ger.-Schreiber.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Wilsdruffer **Frühjahrsjahrmarkt** wird **Donnerstag, den 19. Mai, und Freitag, den 20. Mai d. J.,** abgehalten.

Wilsdruff, am 3. Mai 1881.

Der Stadtgemeinderath.

Bicker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die fast einstimmige Ablehnung der Wehrsteuervorlage ist eine Niederlage, wie sie die Regierung bisher im Reichstage noch selten erlitten hat. Von den preussischen Ministern, welche Mitglieder des Hauses sind, fehlte von Puttkamer; Dr. Lucius stimmte dagegen und Generalfeldmarschall Graf von Moltke hatte vor der Abstimmung den Saal verlassen. Dieser sehr auffällig bemerkte Vorgang wurde als ein neuer Beleg für die früher bereits erwähnte, wenn auch bestrittene Angabe erachtet, daß auch in militärischen Kreisen die Wehrsteuer vielfach Gegner gefunden habe.

Bekanntlich sollen unsere großen, nach Norden abfließenden deutschen Ströme durch Quertanäle, in der Richtung von Ost nach West verbunden werden: Elbe, Weiser, Elbe, Oder und Weichsel. Herr Ingenieur Wetters aus Dresden hat vor einigen Wochen den Ems-Jahde-Canal, ein Glied jener größeren Kette von Canälen, vermessen und den ersten Spatenstich bei Beginn der praktischen Arbeit gethan. Bekanntlich sind die nordwestlichen Canäle darauf berechnet, die deutschen Kriegshäfen unabhängig vom Seewege mit einander zu verbinden und hängen hiermit auch die, jetzt viel ventilirten Befestigungen von Kiel, das einen Kranz von Forts erhält, aufs Innigste zusammen.

Am 10. Mai ist ein Dezennium dahin geflossen, seit im Hotel „Zum Schwan“ in Frankfurt a. M. zwischen den Bevollmächtigten Deutschlands und Frankreichs der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, durch welchen Deutschland zwei der ältesten deutschen Lande wieder zurückgegeben wurden. Zugleich drückte aber der Frankfurter Friedensvertrag der unter so blutigen Kämpfen wieder erworbenen deutschen Einheit gewissermaßen das Siegel auf; möchten darum alle Parteien angesichts dieses historischen Ereignisses gerade jetzt die Mahnung beachten, über dem Fraktionshader nicht ihre höhere Aufgabe, gemeinsam an dem inneren einheitlichen Ausbau des Reiches mitzuwirken, zu vergessen!

Wien, 9. Mai. In glanzvollster Weise bei trübem, aber doch leidlichem Wetter im Angesicht einer nach Hunderttausenden zählenden Volksmenge unter Glockengeläute und Kanonendonner hat heute Prinzessin Stefanie ihren feierlichen Einzug in die Hofburg gehalten. Schon in den frühen Morgenstunden begann der Zug der Schaulustigen. Um 10 Uhr wurden alle Straßenübergänge abgeperrt. Punkt halb ein Uhr trafen die Prinzessin und ihre Mutter im Theresianum ein, wo sich sofort der Zug ordnete. Eine Escadron Mänen ritt an der Spitze, dann folgte ein Hofeinspanier zu Pferde, zwei Hoffouriere, die Kammerer und geheime Räte zu Pferde, geheime Räte zu Wagen mit livirten Dienern, sechs Hoftrompeter zu Pferde, die Hofdienerschaft zu Fuß, die dienstthuenden Kammerer Otto Graf Chotel, Karl Graf Pötting, Rudolf Graf Rhevenhüller und Arthur Graf Grünne in sechs-spännigen Equipagen, ebenso die beiden Obersthofmeister und der Oberstallmeister, Leibgarde zu Pferde, Arcierengarde zu Fuß, der Hofgalawagen mit der Prinzessin, die sechs Edelkneben zu Pferde, Arcierengarde und ungarische Leibgarde, die beiden Obersthofmeisterinnen in sechs-spännigen Equipagen, zwei sechs-spännige Wagen mit je drei Palastdamen. Den Schluß bildeten eine Compagnie Infanterie und ein Escadron Dragoner. Schlag 1 Uhr erdröhnten die Kanonen, die Glocken läuteten, der Zug setzte sich in Bewegung. Brausender Jubel begleitete die Prinzessin auf ihrer Fahrt. Auf dem Festplatze vor der Elisabethbrücke, der einen wahrhaft großartigen Anblick gewährte, hielt der Zug unter dem Festpavillon und der Bürgermeister Dr. Ritter v. Newald hielt folgende Bewillkommungsansprache: „Eure königliche Hoheit, durchlauchtigste Prinzessin! Die Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt begrüßen Eure königliche Hoheit und huldigen ehrfurchtsvoll der Braut des Kronprinzen an derselben Stelle, wo vor 27 Jahren schon die Braut unseres geliebten Kaisers ihren Einzug in diese Stadt hielt. Im Namen der ganzen Bevölkerung Wiens, in Vertretung aller Nationen des großen Reiches rufen wir Eurer königl. Hoheit mit freudig bewegter Brust ein herzlich: „Willkommen!“ zu.

Möge Gottes Gnade ruhen auf dieser Stunde und Segen bringen dieser Stadt und dem ganzen Reiche. Gott beschütze Euerer königliche Hoheit!" Zuerst dankte die Königin von Belgien, dann die Prinzessin Stefanie, worauf der Zug weiterging. Auf der Elisabethbrücke streuten weißgekleidete Mädchen Blumen. Vor dem Burghof standen die Genossenschaften, innerhalb des Thores war die Garnison aufmarschirt. In den lauten Jubel mischten sich die Klänge der österreichischen Volkshymne. Die Prinzessin fuhr ohne weiteren Aufenthalt in den inneren Burghof, wo sie im Amalienhof den Wagen verließ und über die Botthafterstiege die kaiserliche Burg betrat. Hier wurde sie von der versammelten ganzen Kaiserfamilie empfangen. Nachdem der Zug vorüber war, verließ sich das Publikum in die Seitengassen. Jeder suchte rasch aus dem entsetzlichen Gedränge zu kommen. Gegen 4 Uhr bevölkerten sich die Tribünen wieder mit Schaulustigen, die auf die Rundfahrt der Prinzessin bei der Illumination warteten. Bei dem heutigen Galadiner im Redoutensaal toastirte der Kaiser auf die belgischen Majestäten und das Brautpaar. Der Kaiser betonte, er empfinde Freude darüber, daß jetzt die freundschaftlichen Bande zwischen dem belgischen und dem österreichischen Regentenhaufe erneuert werden. Der König der Belgier trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin und sagte, er fühle sich glücklich durch diese Vereinigung und empfinde lebhaft das Glück seines Kindes. Die heutige Illumination ist äußerst glänzend, die Stadt ist bis in die entferntesten Straßen auf das Prachtvollste erleuchtet, ebenso die anliegenden Vororte. Eine ungeheure Menschenmenge bewegt sich durch die Straßen.

In Athen wartet man mit einiger Ungeduld auf den Abschluß der Konvention mit der Türkei, verbirgt aber diese Ungeduld hinter dem Scheine des Mißtrauens. Der Minister Komunduros wird beschuldigt, seine der Kammer gegebenen Versprechungen nicht eingehalten zu haben. Dagegen erklärt ein inspirirter Artikel, daß es Griechenland nicht möglich gewesen wäre, das ihm von den Mächten gemachte Anerbieten zurückzuweisen, und daß es ihm ebensowenig möglich gewesen sei, die Lösung der Frage zu verschieben, weil es in diesem Augenblicke nicht bereit sei, Krieg zu führen. Das Land, heißt es in dem Artikel weiter, ist der ganzen Angelegenheit müde, da seine Hilfsquellen erschöpft und seine Truppen ermüdet sind.

Kaum sitzt Fürst Alexander einige Jahre auf dem frischen Throne Bulgariens, und schon ist er des Regierens müde. In einer Proklamation an das bulgarische Volk erklärt er kurz und bündig, daß er mit der jetzigen Konstitution nicht weiter regieren könne noch wolle. Der Fürst will aber, bevor er dem „Throne entsagt“, noch einen Versuch machen, diejenigen Abänderungen der Verfassung herbeizuführen, welche Bürgschaften für eine gedeihliche Führung der Regierung bieten. Es werden daher der zu berufenden großen Nationalversammlung Vorschläge in dieser Richtung gemacht werden. Es muß in der That schlecht um Bulgarien stehen, wenn der Fürst das Geständnis ablegt und es dem Volke laut verkündet: „Bulgarien ist heute diskreditirt nach außen und desorganisirt im Innern!“ Am 9. Mai Abends fand trotz des Regenwetters vor dem Palais des Fürsten eine großartige Demonstration statt. Die Volksmenge brachte enthusiastische Hochrufe auf den Fürsten aus. Der Fürst zeigte sich der Volksmenge dreimal und dankte für die ihm dargebrachten sympathischen Kundgebungen. Der Metropolit bat den Fürsten, die Absicht, abzudanken aufzugeben und Bulgarien nicht zu verlassen. Die Menge brachte hierauf auch dem Ministerpräsidenten eine Ovation dar.

Die Wogen der irischen Bewegung gehen wieder hoch und die Verhaftung des Agitators Dillon hat nur dazu gedient, die auf der grünen Insel herrschende Aufregung noch zu erhöhen. Die irische Partei im englischen Parlament scheint entschlossen zu sein, nunmehr entschieden gegen die Gladstone'sche Landbill zu stimmen und die alte Wählerlei in der irischen Landbevölkerung fortzusetzen. Auf der einen Seite der irischen Führer sieht auch der irische katholische Erzbischof Croke, so daß die englische Regierung also nicht nur gegen die radicale Strömung in Irland, sondern auch gegen den clericalen Einfluß auf die Massen zu kämpfen hat.

Petersburg, 10. Mai. Der „Regierungsbote“ meldet über die Judentumulte in Kiew: Am 8. Mai gegen Mittag brachen in Kiew Unruhen gegen die dortigen jüdischen Einwohner aus, von welchen mehrere Verwundungen davonzutragen, während einer Anzahl Buden und Läden geplündert wurden. Am folgenden Morgen war den Unordnungen mit Hilfe des Militärs Einhalt gethan, 500 Exzessanten waren zur Haft gebracht worden. Gegen 2 Uhr Nachmittags erneuerten sich aber die Unruhen und mußten mit bewaffneter Macht unterdrückt werden, wobei ein Frauenzimmer getödtet und einige Personen verwundet wurden.

Durch das Erdbeben vom 3. April sind auf Chios, den neuesten Berichten zufolge, 4189 Personen getödtet, 1015 ernstlich verletzt, sowie 14,000 Häuser zerstört worden. Der gesammte Eigenthumschaden wird auf 3 bis 4 Mill. Pfd. Sterl. geschätzt.

Wäterländisches.

Wilsdruff, den 12. Mai 1881.

Hente Mittag kurz nach 1 Uhr wurde den Bewohnern unserer Stadt durch die Glocke des Rathhausthurnes ein auswärtiges Feuer gemeldet. Es brannte die isolirt am Fußwege nach Klipphausen gelegene Bahrman-Mühle; unsere freiw. Feuerwehr rückte alsbald dahin ab und war ihre Spritze die erste auf dem Platze. Die Gebäude sind zum größten Theil zerstört, nur ein Theil des Wohnhauses, worin das Mühlenwerk eingebaut ist, ist stehen geblieben; auch die Kühe, die Pferde zc. sowie ein Theil des Mobiliars konnte gerettet werden, nur der Kettenhund hat in den Flammen seinen Tod gefunden. Der Besitzer Bahrman war nur wenige Minuten vorher mit einer Fahre Kohlen zu Hause gekommen und wollte sich eben mit seiner Familie zum Mittagessen setzen, als das Feuer ausbrach. Brandstiftung wird vermuthet.

Ueber den Saatenbestand in Sachsen berichtet ein Fachmann: Weizen und Roggen sind gut aus dem Winter gekommen und stehen befriedigend, sind aber infolge der anhaltend rauhen Witterung im Wachstum sehr zurückgeblieben. Raps steht hier und da etwas lückenhaft. Die Bestellung der Sommeraaten hat sich wegen der ungünstigen Witterung ziemlich verspätet; daß sie und namentlich die Gerste, unter den obwaltenden Verhältnissen kümmern, ist ganz natürlich. Die Samenkartoffeln liegen im Boden ohne zu eimen. Eine Folge der trockenen und sehr rauh gewesenen, seit kurzem zwar feuchten, aber immer noch mehr als kühlen Witterung, welche das Wachstum der Saaten hindert und eine verspätete Ernte in Aussicht stellt, ist das in jüngster Zeit eingetretene nicht unbedeutende Steigen der Getreidepreise. Sehr schlimm sieht es mit den Futtermitteln aus. Der Klee ist dermaßen im Wachstum zurückgeblieben, daß noch Wochen vergehen werden, ehe man an dessen Verfütterung denken kann. Es

ist dies um so trauriger, als die Wintervorräthe zur vollkommenen Ernährung schon jetzt nicht mehr hinreichen, weshalb sich der Landmann zum Ankauf theurer Surrogate genöthigt sieht. Die Folgen davon sind die hohen Preise von Milch und Butter. Die Obstbäume zeigen zwar einen reichen Blütenstand, aber die Blütenknospen drohen zu verkümmern, wenn nicht bald wärmere Witterung eintritt; erfolgt diese, so steht eine sehr reiche Obsternte in Aussicht. Die rauhe jetzt feuchttraube Witterung hat indeß auch ihr Gutes; sie bringt den in vielen Gegenden massenhaft vorhandenen Feldmäusen Verderben, verhindert auch das Bedeihen der Weizen, denn bekanntlich ist heuer ein Weizenjahr. Uebrigens kann sich beim Eintritt wärmerer Witterung die Ernte immer noch ganz günstig gestalten.

— Meissen. Mit der baulichen Erneuerung der Albrechtsburg wird auch der auf bezw. an derselben gelegene Burgkeller zu einem Etablissement umgewandelt werden. Die bauliche Einrichtung des Burgkellers wird Ende Juni fertig gestellt sein, die neugebauten Räume, sowie das Meublement sind im gothischen Stil stimmungs- voll gehalten. Zu dem Burgkeller gehört auch das durch seine prächtige Umficht auf Meissen und Umgegend bekannte geräumige Plateau mit Garten. Es wird hier ein Etablissement entstehen, wie es herrlicher gelegen kaum irgendwo zu finden sein dürfte, und daß dasselbe bald Weltrauf erlangen wird, dafür spricht der reiche Besuch, den die Albrechtsburg von Einheimischen und besonders von Fremden aller Nationalitäten empfängt; im verflossenen Jahre wurde die Albrechtsburg von circa 20,000 Personen besucht.

— Das „Leipz. Tagbl.“ schreibt: Von der jetzigen Messe hört man nicht viel Gutes, speciell die Webwarenbranche hat ein vollständiges Mißgeschick in Damenmodewaaren zu verzeichnen. Viele Fabrikanten, die Jahre lang die Messe besuchten, haben ihre Lokale gekündigt und werden fernerhin fortbleiben. Ein auffallendes Zeichen dieses schlechten Geschäftsganges bietet das Bild im Brühl und den einmündenden Straßen. Während zu anderen Messen sich das Geschäft bis zum Schluß der zweiten Woche noch ziemlich lebhaft hiazog und die meisten Fabrikanten und Großisten bis zur dritten Woche hier blieben, sind die Läden schon seit Dienstag zumeist verlassen und die Physiognomie der Straßen ist wieder die alltägliche. Die Auspackwoche ist gleichzeitig Einpackwoche geworden.

— Den Militärämtern, welche im Königreiche Sachsen leben oder daselbst eine Staatsanstellung zu erhalten wünschen, wird die Nachricht sicher von großem Interesse sein, daß sich das kgl. Kriegsministerium entschlossen hat, für die Folge sämmtliche in den verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung eintretende Vacanzen durch das Organ der sächsischen Militärvereine, den in Pirna erscheinenden „Kamerad“ öffentlich bekannt zu machen. Die im Besitze eines Civilversorgungsscheines befindlichen ehemaligen Militärpersonen erfahren dadurch officiell, welche Stellen frei sind, und können sich nach Belieben da oder dort zur Anstellung melden. Das Vorgehen des kgl. Kriegsministeriums verdient die lebhafteste Anerkennung; gegenwärtig war es den Militärämtern oft schlechterdings unmöglich, zumal in kleinen Ortschaften, von eintretenden Vacanzen stets rechtzeitig Kenntniß zu erhalten, und so blieb mancher alte, gutgediente Soldat ohne Anstellung.

— Einen schrecklichen Tod fand zu Köhrau bei Grimma am 30. April der Arbeiter Heinemann, welcher sich unter einen neben der Scheunentenne liegenden Strohhaufen gelegt hatte, um zu rasten, wobei er eingeschlafen war. Als die Dienstmagd Stroh für die Kühe streuen wollte und zu diesem Zwecke die Mistgabel in den Haufen stieß, wurde sie durch einen entsetzlichen, aus dem Stroh erdröhnenden Schrei erschreckt. Es ergab sich, daß sie den Heinemann mit der Gabel in den Kopf gestochen hatte. Der Verletzte tobte vor Schmerz und verstarb noch an demselben Tage.

— Eigenthümer bissiger Hunde wird die Strafe interessieren, zu der ein Bäcker in Geiersdorf vom Gericht verurtheilt wurde. Sein Hund hatte der Tochter eines Lehrers das Gesicht zerfleischt. Der Herr mußte dafür die Kuckosten im Betrage von 130 Mk. und 80 Mk. Schmerzensgeld bezahlen und als Entschädigung für die dauernde Verunstaltung des Mädchens zu ihrer Verheirathung eine standesgemäße Ausstattung.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kayser ist bei seiner Ankunft in Breslau, wohin er sich zum Besuche seiner Mutter und seines Bruders begeben, verhaftet worden. Seine Sachen wurden auf dem Bahnhofe durchsucht und verschiedene Broschüren zc. mit Beschlag belegt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntage Cantate Vormittags predigt Herr P. Winter aus Köhrendorf.

Nach dem zweiten Einlaute Bericht und nach der Predigt Communion.

Blau emallirtes Küchengeschirr

(eigene Fabrik) liefert zu billigsten Preisen.

Wilhelm Mütze, Berggasse.

Robert Heinrich,

Schneider,

WILSDRUFF, Meißnerstraße,

empfeht zur bevorstehenden Frühjahrsaison eine große Auswahl der

neuesten Mode - Stoffe

zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe und sichert die billigsten Preise.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen empf. à Stück 60 Pfg. Apotheker Leutner.

Augenarzt Dr. K. Weller I, Dresden, (Pragerstr. 31.) — Ueber 300 Staarblinde glücklich operirt. (Künstliche Augen.)

Siegfried Schlesinger,

Dresden, Webergasse 1, erste Etage,

besitzt weder am Platze, noch irgendwo Filialen und bittet, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf die Firma und den Eingang  der Arnold'sch. Buchhandl. gegenüber  zu achten.

Das Etablissement Schlesinger

behält den Grundsatz unausgesetzt im Auge, nur Waarengattungen bester Qualitäten aufzunehmen und vermöge seines enormen Umsatzes und ausschliesslich Cassaeinkäufe zu Preisen zu verkaufen, wie dies sonst nur bei geringen Qualitäten der Fall ist.

Das Etablissement Schlesinger

blet in seinen 12 verschiedenen Abtheilungen eine selten reichhaltige Auswahl sämtlicher Manufactur-, Mode- & Seiden-Waaren und ist auch die bloss Besichtigung aufs Bereitwilligste gestattet. Selbst beim kleinsten Bedarf ist der Besuch lohnend.

Für Wiederverkäufer

bietet das Etablissement die lohnendste Gelegenheit zu Einkäufen und Tapezierer, Schneider, Modistinnen, Schneiderinnen u. s. w. erhalten bei Entnahme noch so kleiner Quantitäten die

billigsten en gros Preise.

Kleiderstoffe.
Seidenwaaren.
Sammetwaaren.
Seidenbänder.
Tüll und Spitzen.

Möbelstoffe.
Teppiche und Läufer.
Gardinen, bunt und weiss.
Tuchstoffe.
Regenmäntel.

Leinenwaaren.
Baumwollwaaren.
Kopf- & Taschentücher.
Tisch- & Bettzeuge.
Bett- & Tischdecken.

Eingang nur allein Webergasse 1, Seestrassenecke.

Einen Posten roth und weiss carrirte **Bettzeuge,**

hübsche Muster,

6/4 breit, Meter 42 Pfg. = alte Elle 24 Pfg.
8/4 breit, Meter 75 Pfg. = alte Elle 43 Pfg.

Inlet,

roth und weiss gestreift, starkes Gewebe,
Meter 50 Pfg. = alte Elle 28 Pfg.

Inlet,

glatt roth, Meter 75 Pfg. = alte Elle 43 Pfg.,
empfiehlt

Eduard Unger in Tharandt.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlusskasten Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spül-Vorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer Cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Blaudruck,

Muster-Auswahl wie noch nie,

5/4 breit, Meter 38 Pfg. = alte Elle 22 Pfg.,

6/4 breit, Meter 58 Pfg. = alte Elle 33 Pfg.,

5/4 breite weisse

Halbleinwand,

ternige Waare, Meter 35 Pfg. = alte Elle 20 Pfg.

5/4 breite

Reinleinwand,

Meter 90 Pfg. = alte Elle 50 Pfg.,

empfiehlt

Eduard Unger

in Tharandt.

Eduard Unger in Tharandt.

Neuheiten für den Sommer
in Kleiderstoffen,

Kattunen, Croisé's, Piqué's etc.

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle als ganz
besonders billig:

Beige, halb- und reinwollene, Meter von 58 und 85
Pfg. an = alte Elle 33 und 48 Pfg.

Diagonals, bunt und schwarz, Meter von 58 Pfg. an
= alte Elle 33 Pfg.

Lustre & Alpaca, bunt und schwarz, Meter v.
35 Pfg. an = alte Elle 20 Pfg.

Cachemirs, bunte und schwarze, prachtvolle
Qualitäten.

Doppel-Lustre, das Meter 35 Pfg. = alte Elle 20
Pfg. an.

Kattune, waschecht, Meter von 28 Pfg. an = alte
Elle 16 Pfg.

Piqué's, prachtvolle Muster, Meter 44 Pfg. = alte
Elle 25 Pfg.

Croisé's, Meter 42 Pfg. = alte Elle 25 Pfg.

Besatzstoffe, neue effectvolle Streifen u.
Karos.

Eduard Unger
in Tharandt.

Nähmaschinen

für Handwerker und zum Familiengebrauch. Anerkannt bestes Fab-
ricat mit verschiedenen Neuerungen, als selbstthätigen Spül-
apparat, auf Nadeln gehend (Bestell steht auf 4 Füßen, beim
Rippen treten die Nadeln in Funktion), eingelegtem Metermaß auf
der Platte, mit Vorrichtung, welche das Zerbrechen der Nadel un-
möglich macht, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Wilsdruff. **Aug. Schmidt.** Wilsdruff.

Ratenzahlung von 3 Mark monatlich gestattet. 5 Jahre
Garantie.

Kalbfleisch

empfiehlt das Pfund zu 40 Pfg.

A. Ziegs.

Nach Beendigung des Umbaues habe ich mein **Mode- & Ausschnitt-Geschäft**

von der **Meißnerstraße „zur Post“** am Markt verlegt

und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen, für welches ich bestens danke, auch dahin folgen zu lassen, wie ich auch stets bemüht sein werde, durch Reellität und Billigkeit den Ruf meines Geschäftes zu erhalten.

Die in dem Grundstück „zur Post“ betriebene **Restauration** sowie den **Branntwein- und Essig-Verkauf** habe ich gleichfalls übernommen und werde stets bestrebt sein, durch gute Waaren das mich beehrende Publikum zufrieden zu stellen.

Wilsdruff.

Eduard Wehner.

Anna Beeger, Wilsdruff am Markt,

empfiehlt ihr großes Lager moderuster und solider

Damenkleiderstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf feine schwarze reinseidne Cachemirs, Ripse und Taffete, feine schwarze und farbige reinwollne Cachemirs, Ripse, und Diagonals, reinwollne Beige, glatt und farrirt, reinleinene Waaren, Tischgedecke, Hand- und Taschentücher etc.

Der Verkauf findet wie gewöhnlich zum bevorstehenden Jahrmarkt nur in meinem Gewölbe statt.

Herren- & Knaben-Anzüge.

140 cm breite engl. Cheviots,

Meter 5 $\frac{3}{4}$ und 7 M.

Elle 3,25 und 4 M.

120 cm breite Cassinets, Meter 3,50 = Elle 2 M.

Cassinet zu Jacken-Bezügen, Elle 40—100 Pf.

Eduard Wehner.



E. Schultz,

Uhrmacher,

Wilsdruff, Freiburgerstrasse,

empfiehlt sein Lager

gut regulirter Uhren

unter Zusicherung guter und billiger Bedienung einer gütigen Beachtung.

Reparaturen schnell und solid.

Billig, Billig.

Eisenbahnschienen in versch. Höhen pr. Ctr. 5 Mark,

T-Träger pr. Ctr. 9 Mark,

Drathnägel, eis. Dachfenster, spottbillig.

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Starkes mastricker Sohlleder,

gefälltes Wild-Sohlleder, deutsches Sohlleder, wildes und deutsches Brandsohlleder, Fahlleder, schwarze und braune Rips- und Kalbfelle, Schafleder, sämischgare Puschfelle, empfiehlt zu billigen Preisen im Ganzen und Ausschnitt

Meißnerstraße.

B. Bretschneider.

Damensonnen Schirme,

vom einfachsten bis zum elegantesten seidnen,

Herrensonnenschirme & Regenschirme,

in allen Qualitäten, zu billigsten Preisen empfiehlt

das Stock- & Schirmgeschäft von

Meissnerstr. **Clem. Haubold.** Meissnerstr.

Für Klempner.

Verhältnißhalber verkaufe ich mein Geschäft.

Theodor Kühne,

Klempner.

100 Centner gutes Haferstroh

liegt zum Verkauf bei

Gottlieb Starke in Wilsdruff.

Ver späteter Dank.

Während dem Kranksein schon und am Begräbnistage meiner theuren entlassenen Gattin **Johanne Sophie Mohn** sind mir so zahlreiche Beweise der herzlichsten Theilnahme bewiesen worden, daß es mich drängt, dafür hierdurch meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, Namentlich Dank für den reichlichen Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit. Innigen Dank auch Herrn Pastor **Ulrich** für die erhebenden Worte am Grabe. Der liebe Gott möge Ihnen Allen ein Vergeltet sein.

Wilsdruff, den 12. Mai 1881.

Der hinterlassene trauernde Gatte **Carl Mohn.**

Wie schon seit vielen Jahren, theile ich meinen werthen Kunden sowie dem anderen geehrten Publikum mit, daß ich auch diesem Jahrmarkt wie gewohnt nur in meinem Gewölbe **Dresdnerstrasse** nächst dem Markt verkaufe und halte mich in meinen Artikeln der

Manufactur-Schnittwaaren-Branche

hiermit bestens empfohlen.

Carl Kirscht, Wilsdruff.

Birg. Pferdezaummais,

Saaterbsen, Saattwicken, Haideforn, echte Sonnenleinsaat empfiehlt

Gustav Adam.

Mais & Maischrot,

Roggen- und Weizenkleie,

Futtermehle

empfiehlt

Gustav Adam.

Gasthof Deutschenbora.

Donnerstag, den 19. Mai,

großes Militär-Concert

von der Kapelle des **Königl. Sächs. 2. Grenad.-Regiments No. 101** unter Leitung des Herrn Musikdir. **A. Trenkler.**

Anfang 4 Uhr.

Entree 60 Pfg.

Nach dem Concert **Ball.**

Achtungsvoll

Hesse.

Gasthof zu Grumbach.

Sonntag, den 15. Mai.

Bratwurstschmaus.

Um zahlreichen Besuch bittet

Otto Weissbach.

Rathskeller.

Sonntag, den 15. Mai a. c.,

öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

E. Sander.

Heute Freitag Schlachtfest

bei

Heinrich Lucius.

Gasthof zu Weistropp.

Nächsten Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an **BALLMUSIK**, wobei ich mit verschiedenen Speisen sowie mit **selbstgebackenem Kuchen** und guten Getränken aufwarten werde. Dazu ladet ergebenst ein **Schramm.**

Bei meiner heutigen Abreise nach **Altenburg** sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Wilsdruff, den 13. Mai 1881.

Julius Leuschner.

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff

Hierzu ein zweites Blatt.